

PRESSEMITTEILUNG

„Haimhauser Sommernachtstraum“ – oder: Wen die Liebe erwischt ...

(Haimhausen im März 2015) Nach den deutlich Musical-geprägten Inszenierungen „Die Bairische Horror Schau“ und „Nonnensens“ kehrt der Haimhauser KulturKreis (HKK) diesmal wieder auf ein eher klassisches Terrain zurück. William Shakespeares „Sommernachts-
traum“ wird vom 19. Juni bis 4. Juli im Haniel’schen Theaterstadl auf die Bühne kommen und zwar in einer Version, die Regisseurin Sarah Kohrs und Dramaturg Carsten Golbeck für die Haimhauser maßgeschneidert haben.

Bereits seit Anfang Januar laufen die Proben des 15köpfigen Theater-Ensembles für eine anregend-heitere Inszenierung, die dem vorwiegend aus der Region kommenden Publikum wieder ein Theater-Erlebnis mit süffisanten lokalem Bezug bieten soll. „Der Sommernachts-
traum erzählt von den Lüsten und Launen der Liebe, von Treue und Treulosigkeit und das mit viel Musik, Gesang und jeder Menge Spaß“, bringt Textautor Golbeck den Inhalt dieses vielleicht meistgespielten Stücks der Theatergeschichte auf den Punkt.

Das von der quirligen Figur „Puck“ fälschlich verabreichte Liebeselixier sorgt in der aufwändig gestalteten Bühnenkulisse des magischen Waldes für allerlei Verwirrungen. Vermeintlich in Beton gegossene Beziehungen verlieren jede Bindung. Ob Bauereidirektor, Handwerker, ob alt oder jung, reich oder arm: die Liebe vermag offenbar ein heilloses Chaos anzurichten, das im Verlauf der Handlung – mit diversen Überraschungen – erst wieder neu justiert werden muss.

„Man wird den Sommernachtstraum in einer Fassung erleben können, wie man das so noch nie gesehen hat“, unterstreicht Regisseurin Sarah Kohrs ihren Anspruch. Hier werde aufgeführt, wie sich auch Ältere durch Liebe und Leidenschaft „noch einmal so richtig zum Narren machen können“. Bei den insgesamt acht Inszenierungen werden – wie schon bei früheren Theaterveranstaltungen – die Haimhauser Dorfmusik und der Chor „Stimmbruch“ wieder mit von der Partie sein.

Begleitmusik gibt es neuerdings auch im Internet. Seit Ende Februar ist eine eigens für dieses Theater gestaltete Website www.haimhauser-sommernachtstraum.de freigeschaltet. Darin stellt der KulturKreis nicht nur die Regisseurin und den Textautor in Portraits und Interview vor, sondern lässt auch die DarstellerInnen mit amüsanten Statements über ihre Rolle und den Inhalt des Stücks zu Wort kommen. Und natürlich wird die Trommel für den Kartenabsatz gerührt. Vor allem die Tischreservierungen mit Bewirtung liegen dem Produktionsleiter Sepp Heigl und der Kulturkreis-Chefin Marja-Leena Varpio sehr am Herzen, weil aus der mittelständischen Wirtschaft ein wesentlicher Teil der Sponsoreneinnahmen kommt.

Die Entwicklungsgeschichte der seit über 20 Jahren denkbar fruchtbaren Haimhauser Theaterszene wird in diesem fortlaufend aktualisierten Web-Auftritt ebenso beleuchtet wie der Standortfaktor Kultur als wesentliches Kennzeichen der Amper-Gemeinde. Über 60 Aufführungen hat es seit 1993 gegeben – die meisten davon mit dem Zusatz „ausverkauft“

und einem recht positiven Presse-Echo. Auch die wichtigsten Auszüge aus den Theaterkritiken und die auffälligsten Schlagzeilen sind in diesem Pressespiegel zu finden.

Gegen eine Wiederholung so mancher Überschriften hätten die ansonsten recht experimentierfreudigen Theater-Aktivisten auch beim „Haimhauser Sommernachtstraum“ gewiss nichts einzuwenden. Etwa diese: „Frenetischer Beifall“.